

**Zeitschrift:** Mobile : die Fachzeitschrift für Sport  
**Herausgeber:** Bundesamt für Sport ; Schweizerischer Verband für Sport in der Schule  
**Band:** 5 (2003)  
**Heft:** 4

**Vorwort:** Editorial  
**Autor:** Bignasca, Nicola

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Liebe Leserinnen, liebe Leser

Ist der Sport gegen den Menschen? Der französische Philosophiedozent Robert Redeker ist ganz klar dieser Meinung. In seiner letzten Publikation (*Le sport contre les peuples, berg international éditeurs, 2003*) schreibt er: «Der Sport, korrupt, dopingzerfressen und abhängig von Einschaltquoten, führt in einen neuen Totalitarismus, eine neue Form der Barbarei, die Millionen von Menschen intelligenzmässig verarmen lässt». Nach Redeker idealisiert der Sport einen Prototyp Menschen, der über Kapitalismus und Globalisierung gesteuert wird. Der Sportbegeisterte hat den mündigen Bürger ersetzt. Länder und Völker lassen den sportlichen Horden den Vortritt.

Solch' harte Worte haben für alle, die wie wir an die positiven Werte des Sportes glauben, etwa dieselbe Wirkung wie ein Faustschlag in die Magengrube. Der Sport ist aber mittlerweile auch derart komplex geworden und hat unzählige Facetten. Und sehr wahrscheinlich gibt es Ausprägungen, die dem pessimistischen Szenario, wie es Redeker beschreibt, nur allzu nahe kommen.

Wie aber sollen wir derartigen Entwicklungen entgegentreten? Es scheint in erster Linie wichtig, dass jeder auch noch so kleine Exzess ans Licht gebracht wird. Darüber hinaus müssen wir uns selbst und anderen immer und immer wieder Beispiele, die vom Gegenteil zeugen, vor Augen führen. Die Überzeugung, dass der Sport für den Menschen ist und eine wichtige kulturelle Bedeutung hat, soll uns leiten. Und an guten Beispielen mangelt es ganz bestimmt nicht.

Für alle, die im Bereich des Schul- und Vereinssportes tätig sind, gilt natürlich, die Entgleisungen des modernen Sports kritisch und aufmerksam zu beobachten und ihnen entgegenzuwirken. Sprachrohr dafür ist die Zeitschrift «mobile». Die Kritik und Enttäuschung, die in den beiden Leserbriefen, die wir auf Seite 46 veröffentlicht haben, zur Geltung kommen, stimmen mit den Gedanken und Bemühungen der Redaktion vollkommen überein: Die Zeitschrift «mobile» darf die Fehlentwicklungen des Sportes nicht unwidersprochen lassen. Mit anderen Worten: Man muss sich mit allen Kräften gegen die globalisierenden Tendenzen, wie sie Redeker beschreibt, wehren. Und das kann nur geschehen, wenn wir die sauberen, guten Seiten des Sports unterstützen und sie von der anderen, schlechten Seite trennen. Nur so kann verhindert werden, dass der Sport sich gegen uns wendet – eine wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe, der «mobile» auch in Zukunft grösste Aufmerksamkeit schenken wird.

Nicola Bignasca  
mobile@baspo.admin.ch

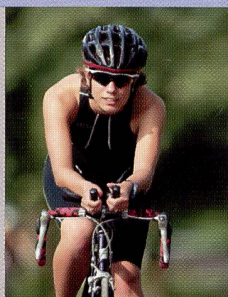
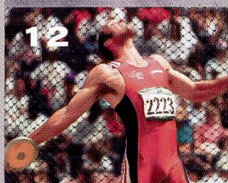
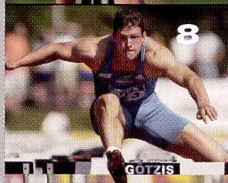


Foto: Daniel Käsemann



ETH-ZÜRICH

05. Aug. 2003

BIBLIOTHEK

mobile

Die Fachzeitschrift für Sport

## Mehrkämpfe

Kennt jemand einen Zehnkämpfer, eine Biathletin oder vielleicht einen militärischen Fünfkämpfer persönlich? Nicht? Damit stehen Sie keineswegs alleine da, wird doch die aktive Anhängerschaft der klassischen Mehrkampfsportarten immer kleiner. Im Gegenzug erfreuen sich jedoch, gerade im Ausdauerbereich, viele an Multisportwettkämpfen wie Dua-, Tria- oder Gigathlon. Die folgenden Beiträge richten den Fokus auf den polysportiven Aspekt in verschiedenen Sportarten. Denn, wer mit einem weiten Blick ausgestattet ist, kann jede Sportart auch unter dem Aspekt des Mehrkampfes betrachten.

### 6 Ouverture

### 8 «Vielkämpfer» haben mehr vom Leben – Horizontale und vertikale Mehrkämpfe

Adrian Bürgi

### 10 Vier Trainer, zwölf Disziplinen – Militärischer Fünfkampf, Nordische Kombination, Triathlon und Biathlon

Muriel Sutter

### 12 Ein Leben für die Leichtathletik – Im Gespräch mit einem Förderer des Zehnkampfes

François Cuvit

### 16 Bleibt die Gesundheit auf der Strecke? – Damit der Mehrkampf nicht zum Überlebenskampf wird

Sibylle Matter, Muriel Sutter

### 20 Der Weg einer Alleskönnerin – Eine Spitzen-Beachvolleyballerin spricht über Vor- und Nachteile der Polysportivität

Véronique Keim

### 22 Polysportiv Laufen – Anita Weyermann und Sibylle Matter: Sportliche Vielseitigkeit als Mittel und Ziel

Janina Sakobielski

### 24 Skills statt Drills – Ein neues Wettkampfkonzzept im Unihockey ist auch für andere Spportsportarten interessant

Roland Gautschi

### 27 Auf dem Weg zum Ballkünstler – Ein spezielles Training für junge Basketballspieler widmet sich den Grundlagen

Véronique Keim

### 29 Swisspower Gigathlon 02 – Erfreuliche Resultate einer Nachbefragung

German Clénin